Mögliche Konflikte

In dicht besiedelten Gegenden können Biber mit den Interessen der Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Flächennutzung und beim Hochwasserschutz in Konflikt geraten.

- **Beeinträchtigung von Hochwasserschutzdeichen:** Erdbaue können die Stabilität von Deichen schwächen, was besonders bei Hochwasser problematisch sein kann. Neue Deiche werden bereits meist vorausschauend bibersicher gebaut, bestehende Dämme können nachgerüstet werden.
- **Verringerung des Wasserabflusses:** Biberdämme, aber auch Treibholz, können den Wasserfluss in kleinen Flüssen und Bächen verringern. Die Funktion von Entwässerungsgräben in der Landwirtschaft, von Kanälen an Wasserkraftanlagen sowie von Zuflüssen für Fischteiche können beeinträchtigt werden.
- **Gefährdung der Verkehrssicherheit:** Angenagte Bäume können auf Wege und Straßen, Stromleitungen und Gebäude fallen. Durch unterirdische Grabungen können Menschen, Tiere und Fahrzeuge einbrechen.
- **Gärtnerische und landwirtschaftliche Schäden:** Biber ernähren sich gelegentlich von der Rinde und den Blättern von Obstbäumen, aber auch von Getreide, Mais und anderen Feldfrüchten, wenn Gärten oder Felder direkt an Gewässer angrenzen.

Wer hilft weiter?

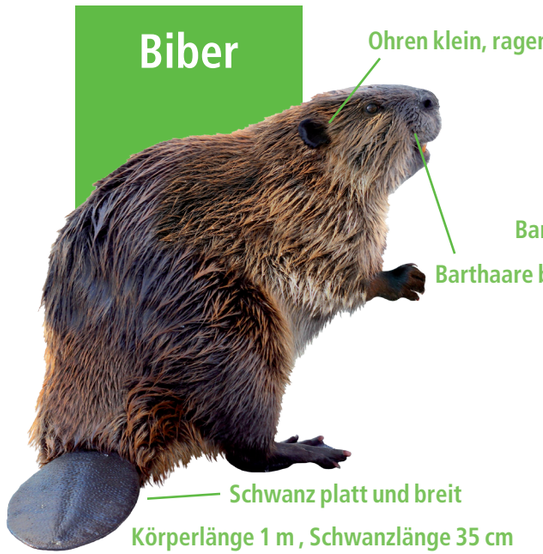
- **Das Veterinäramt/Artenschutz des Rheinisch-Bergischen Kreises:**

  Wilfried Knickmeier 02202 13-6798
  Ulrike Wolpers 02202 13-6507
  E-Mail: artenschutz@rbk-online.de

- **Biologische Station Rhein-Berg:**

  Tobias Mika 02205 94989-4-11
  Simon Grothus 02205 94989-4-13
  E-Mail: Rhein-Berg@BS-BL.de

Biber und Nutria sicher unterscheiden



© jnjhuz-adobestock.com

© lichtpinzel-adobestock.com

Lösungen für ein friedliches Miteinander von Mensch und Biber

Durch frühzeitigen Austausch und geeignete Maßnahmen lassen sich viele Konflikte minimieren.

- **Schutz durch Uferstreifen:** Uferrandstreifen mit Weichgehölzen und krautiger Vegetation bieten dem Biber wertvolle Rückzugs- und Nahrungsgebiete und verringern Schäden an Nutzflächen.
- **Technische Schutzmaßnahmen:** Gefährdete Stellen oder Bäume können mit Elektrozäunen oder Drahtgittern geschützt werden.
- **Monitoring durch ein Biberkataster:** Die Führung eines Biberkatasters hilft dabei, Bibervorkommen zu überwachen und zu managen.

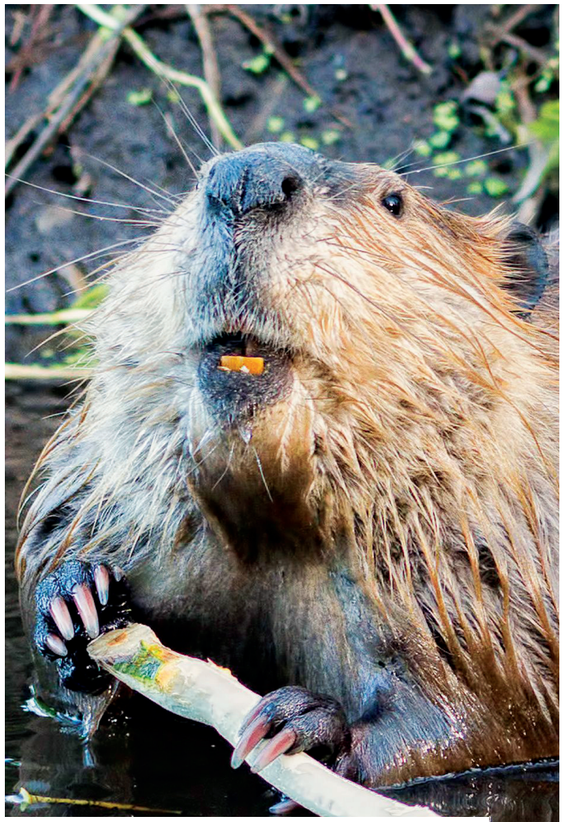
Der Biber braucht unseren Schutz

Der Europäische Biber (*Castor fiber*) ist in Deutschland wie in weiten Teilen Europas streng geschützt. Er darf grundsätzlich nicht gejagt, verletzt oder getötet werden. Biberfelle dürfen auch in verarbeitetem Zustand weder besessen noch gehandelt werden. Außerdem gilt:

- **Keine Beschädigung von Biberburgen und -dämmen**
- **Mäßige und ruhige Freizeitnutzung** an und in Gewässern, in denen Biber leben
- **Hunde fernhalten** von Biberrevieren: Biber sind wehrhaft und können beißen
- **Reusenfischerei** nur mit bibersicherem Gerät
- **Kein uneingeschränkter Fang von Nutria und Bisam** in Biberrevieren

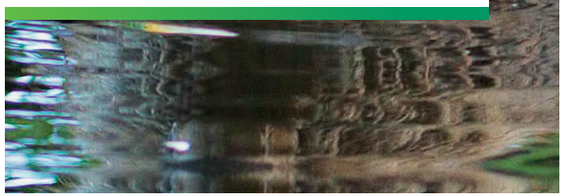
Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, info@rbk-online.de, Verantwortliche Redakteurin: Nina Eckardt, Layout: Sabine Müller, Foto Titel: © dfikar-adobestock.com, Stand: 2024

Rheinisch-Bergischer Kreis



Artenschutz im Bergischen

Der Biber kehrt zurück



Der Biber

Er ist nach seiner Ausrottung in Nordrhein-Westfalen vor mehr als 150 Jahren wieder heimisch geworden im Bergischen – an Dhünn, Wupper und Sülz. 2024 wurde der erste Bibernachwuchs im Rheinisch-Bergischen Kreis bestätigt.

Biberjungtier im Kreisgebiet

Für ihre Nahrung und ein sicheres Tagesversteck fällen Biber entlang der Gewässer Bäume und legen Erdbaue sowie Dämme, Kanäle und Teiche an. Ihre Aktivitäten bringen viele ökologische Vorteile mit sich, können unsere intensiv genutzte Kulturlandschaft aber auch erheblich umgestalten. Dies birgt Konfliktpotenzial.

Der Rheinisch-Bergische Kreis setzt sich mit anderen Akteuren und Akteurinnen für ein nachhaltiges Bibermanagement und ein pragmatisches Miteinander von Mensch und Biber ein.

Von einem Biber bearbeiteter Baumstamm

Biologie

- **Der Biber ist das größte Nagetier Europas:** Er wird bis zu 1,3 Meter lang und wiegt bis zu 28 Kilogramm.
- **Dickes Fell:** Die Haardichte ist beim Biber 100-mal größer als beim Menschen. Eine doppelte Kralle am zweiten Zeh hilft beim Striegeln des Pelzes.
- **Gute Taucher:** Biber können sich mehr als zehn Minuten lang unter Wasser aufhalten und bleiben dabei dank eines Luftpolsters im Fell trocken.
- **Vegetarische Ernährung:** Biber fressen hauptsächlich Kräuter, Wasserpflanzen, Blätter und Baumrinde. Im Winter ernähren sie sich vor allem von Weiden und anderen uferna-hen Weichgehölzen.
- **Dämmerungs- und nachtaktiv:** Biber schlafen tagsüber in ihren Bauen und sind bei Tageslicht nur sehr selten zu beobachten.

Ökologische Bedeutung

Biber zählen zu den wenigen Tierarten, die ihren Lebensraum selbst gestalten. Sie nehmen daher eine ökologische Schlüsselrolle ein. Ihre Aktivitäten fördern die strukturelle und biologische Vielfalt und unterstützen die Renaturierung von Flüssen.

- **Neue Lebensräume und mehr Artenvielfalt:** Durch den Bau von Dämmen entstehen Biberteiche, die Lebensraum für seltene gewässergebundene Pflanzen und Tiere schaffen, darunter streng geschützte Libellen-, Amphibien-, Reptilien- und Fischarten.
- **Verbesserter ökologischer Zustand:** Biberteiche verbessern die Gewässergüte und tragen zur Erreichung einiger Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie bei.
- **Wasserspeicher und Klimapuffer:** Biberteiche lassen Wasserpflanzen sprießen und halten Wasser länger in der Landschaft. Dies mildert die Folgen von Hitze- und Trockenperioden sowie von Überflutungen und hilft, CO_2 zu binden.

Biberteich im Kreisgebiet

Biberjungtier im Kreisgebiet

Lebensweise des Bibers

- **Nah am Wasser gebaut:** Biber leben an fließenden, aber auch stehenden Gewässern. Ihre Baue legen sie häufig in Uferböschungen an. Ist dies nicht möglich, bauen sich Biber zum Schutz vor Feinden aus Ästen und Reisig eigene Burgen.
- **Zutritt nur für Taucher:** Der Eingang eines Baus liegt immer unter Wasser. Ist der Wasserstand dafür zu niedrig, stauen Biber das Wasser mit einem Damm an.
- **Treue Paare:** Biberpaare bleiben einander ein Leben lang treu.
- **Enges Familienleben:** Biber leben in Familienverbänden bestehend aus einem Elternpaar und dessen Jungtieren.
- **Nasse Reviere:** Ein Revier erstreckt sich je nach Nahrungsangebot über zirka einen bis drei Kilometer entlang eines Gewässers. Meist bewegen sich die Tiere in einem 50 Meter breiten Ufersaum, zur Nahrungssuche bisweilen in bis zu 100 Metern Entfernung vom Ufer.

© Green the World - adobestock.com